

Schatten im duftenden Garten

für Bassflöte (1996, 6')

Manuskript

(siehe auch Zentralbibliothek Zürich, Vorlassverzeichnis Ulrich Gasser, S. 80ff)

Das Stück ist Bestandteil der Trilogie

DER DUFTENDE GARTEN (1996)

Schatten im duftenden Garten

für Bassflöte

Spiel im duftenden Garten

für Flöte und Bassflöte

Der duftende Garten

für Altflöte und Bassflöte

Mit „Der duftende Garten“ hat der Kölner Künstler Daniel Hees (Jahrgang 1939) eine Reihe von sechs kleinen Radierungen betitelt, deren subtile Erotik mich unmittelbar fesselte. Der Klang der Flöte, namentlich der Alt- und der noch tieferen, „kehligeren“ Bassflöte, schienen mir geeignet, etwas von dieser Stimmung zu vermitteln. So entstanden im Sommer 1996, nach einem Atelierbesuch, ziemlich spontan drei Versionen, in denen ich versucht habe, auf unterschiedliche Weise dieser feinen, zurückhaltenden und doch so berührenden Kunst nahezukommen. Musik entsteht bei mir sehr oft aus „Bildern“ und wenn im Hörer daraus wieder neue Bilder entstehen, scheint mir schon viel erreicht.

Zunächst also der "Schatten im duftenden Garten". Ein zusammenhängendes Stück aus sechs von Stille eingefassten Phasen. Jede Phase wird durch eine eigene Klanglichkeit, einen eigenen Modus bestimmt. Jede besteht aus einer langsamen Tonfolge in tiefer Lage, sehr leise, die Klänge unsicher, zerbrechlich. Die Töne sind vielfach umgefärbt und einzelne zu Mehrklängen erweitert, gelegentlich auch gesungen. Innerhalb jeder Phase treten zudem zwei Elemente auf, einmal eine mehr oder weniger kurze schnelle Figuration mit wirr-kreisendem Charakter und zum andern ein hoher Staccato- (Arpeggio, Flageolett)Klang. Im Prinzip ist dieses Stück die ad libitum-Stimme des duftenden Gartens.
UG, 29-03-96 / 01-04-96